

Die Rhythmen des Lebens

Autor(en): **Kuratle, Alfred**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Rorschacher Neujahrsblatt**

Band (Jahr): **44 (1954)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Rhythmen des Lebens

Alfred Kuratle

*Eilig tickt die Uhr an Deinem Handgelenke;
zu geschwind ihr Puls, als daß man daran denke.
Lange scheinen oft uns peinliche Minuten,
doch die glücklichen – wie die sich flüchtig sputen!*

*Unsre Tagesarbeit messen wir nach Stunden,
an den Tagesrhythmus sind wir stark gebunden.
Zwölfmal neuert sich der Mond in jedem Jahr,
viermal wandelt sich Natur so wunderbar.*

*Doch nach Jahren zählen wir des Lebens Dauer,
ewig wechseln Freude, Glück und tiefe Trauer.
Und wir schreiben dies in unsere Annalen,
Eingedenk der guten Tage, wie der Qualen.*

*Nehmt dies Jahrbuch freundlich drum zur Hand,
Lest vom Jubelfest im lieben Heimatland,
von den großen Taten unsrer Koryphäen,
von den vielen andern, kleinern Jubiläen,*

*auch dem unsern, das wir froh begehen konnten,
blickend rückwärts auf den Weg, den hell besonnenen,
den ein gütiges Geschick uns gehen ließ,
und der Aussicht auf ein gut Gedeih'n verhieß. – –*

*Liebe Leser! Laßt das Heft Euch wohl gefallen.
Des Verlegers besten Dank und Gruß Euch allen!*



Beispiel aus der Praxis

Vierfarbendruck E. Löpfel-Benz AG, Graphische Anstalt und Verlag, Rorschach